

Diese Seite wurde gestaltet von Klasse 4a und 4b der Georg-Hager-Schule Mundelsheim

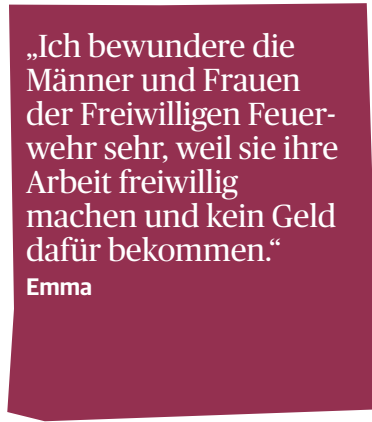
Stimmen

Wie hat euch der Besuch bei der Feuerwehr gefallen?



„Ich fand es toll, hinter die Kulissen der Feuerwehr zu schauen und zu erfahren, wie viel Aufwand hinter einem Einsatz steckt. Cool war auch, dass wir uns in ein Feuerwehrfahrzeug hineinsetzen durften.“

Sarah



„Ich bewundere die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr sehr, weil sie ihre Arbeit freiwillig machen und kein Geld dafür bekommen.“

Emma



„Ich fand es unglaublich, zu erfahren, unter welchen harten Bedingungen die Feuerwehrleute bei einem Einsatz arbeiten müssen.“

Noah



„Ich fand es faszinierend, zu hören, was man alles können muss, um bei der Freiwilligen Feuerwehr zu arbeiten.“

Anika



„Es war beeindruckend, ein Feuerwehrauto von innen kennenzulernen. Ich hätte nie gedacht, dass ein Feuerwehrauto mit so vielen Geräten ausgestattet ist.“

Selena



ZEITUNG IN DER SCHULE Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie recherchiert wird - gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klasse kann sogar eine Seite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 40 Schulen, 80 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule teil.

■ Schulen und Lehrer: Wenn Sie teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 14 oder hilger@izop.de.

■ Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Seite www.lkz.de/business-abos. (red)



Die Klassen 4a und 4b haben bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mundelsheim viel Neues gelernt und auch einiges selbst ausprobiert.



Fotos: privat

Thema

Schnellstmöglich vor Ort sein

Zisch-Reporter finden heraus, wie ein Einsatz bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn abläuft

MUNDELSHEIM

Am Mittwoch, 11. Mai, waren die Zisch-Schüler der Georg-Hager-Grundschule bei der Feuerwehr. Vor Ort erfuhren sie, wie ein Einsatz abläuft, wenn ein Verkehrsunfall gemeldet wird. Passiert ein Verkehrsunfall auf der Autobahn, setzt als Erstes ein Verkehrsteilnehmer einen Notruf ab. Mittlerweile gibt es sogar Fahrzeuge, die bei einem Verkehrsunfall einen E-Call auslösen, das heißt der Notruf wird automatisch abgesetzt, wenn ein Unfall mit dem Fahrzeug passiert.

Der Notruf landet zum Beispiel in der Leitstelle in Ludwigsburg. Dort wird er sofort von einem Mitarbeiter entgegengenommen. Er möchte zum Beispiel herausfinden, wie schwer der Verkehrsunfall ist und was passiert ist: Wo hat sich der Unfall ereignet? Wer ist daran beteiligt? Brennt es, was brennt? Wie viele Verletzte gibt es? Diese Befragung läuft in wenigen Sekunden ab. Kurz darauf werden die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehr in Mundelsheim über den Funkmeldeempfänger (kurz: Piepser) alarmiert. Schnell rücken die Einsatzkräfte mit Blaulicht auf die Autobahn aus.

Wichtig ist, dass alle Fahrzeuge eine Rettungsgasse gebildet haben, damit die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr zügig zum Unfallort fahren können und nicht unnötig behindert werden. Denn hier geht es um jede Sekunde für die Verletzten. Der Gruppenchef hat vor Ort 30 bis 40 Sekunden Zeit, sich ein Bild von der Einsatzstelle zu machen, um dann gezielte Anweisungen zu geben. Kurz darauf findet der Einsatz an der Unfallstelle statt. Die Erstversorgung der Verletzten ist der erste Schritt. Dann erfolgt die Absicherung der Verkehrsstelle und gegebenenfalls muss die Freiwillige Feuerwehr Brandbekämpfung vor Ort leisten.

Der Gruppenchef hat vor Ort 30 bis 40 Sekunden Zeit, sich ein Bild zu machen

Sollte eine Person eingeklemmt sein, wird diese mit einer großen Schere aus dem Fahrzeug befreit. Gleichzeitig mit der Feuerwehr wird der Rettungsdienst alarmiert. Ist es ein Unfall mit Verletzten, bei dem es um Leben und Tod geht, kommt sogar ein Hubschrauber zum Einsatz. Beim Eintreffen des Notarztes übergibt der Rettungsdienst. Selbstverständlich ist auch die Polizei vor Ort. Mit dieser stimmt sich die Freiwillige Feuerwehr ebenfalls über die Vorkommnisse am Unfallort ab. Wenn es ein hoher Sachschaden ist, muss so-

gar ein Sachverständiger vor Ort sein, um die Kosten in etwa einzuschätzen.

Zum Schluss wird die Einsatzstelle von der Freiwilligen Feuerwehr meist an die Polizei übergeben. Klar wird hier auch, welche großen Anforderungen die Freiwillige Feuerwehr bei einem Autounfall auf der Autobahn erfüllen muss. Vor allem zählt die Geschwindigkeit vor Ort, um Menschen zu retten und zu bergen. Das ist bei jedem Einsatz eine große Herausforderung.



Auch im Auto gab es Spannendes zu entdecken.

Wie werde ich Feuerwehrmann oder -frau?

Was man bei der freiwilligen Feuerwehr alles lernen und welche Ausbildung man dort absolvieren kann

Die Gemeindefeuerwehr kann Personen, die sich freiwillig bei der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Mundelsheim melden, ehrenamtlich aufnehmen. Aufgenommen werden können nur Menschen, die in Mundelsheim wohnen oder arbeiten. Es werden verschiedene Kriterien sowie ein entsprechendes Alter vorausgesetzt. Die Aufnahme ist genau im Feuerwehrgesetz (FwG) Paragraf 11 von Baden-Württemberg geregelt.

Bereitschaft zu langer Dienstzeit

Bei der Jugendfeuerwehr in Mundelsheim darf man mit zehn Jahren beginnen. Wer das 17. Lebensjahr vollendet hat, kann schon aktiv bei der FF Mundelsheim mitmachen. Aber an Einsätzen darf nur teilgenommen werden, wenn die Person das 18. Lebensjahr vollendet hat. Wichtig ist für die Aufnahme bei der Feuerwehr, dass man den gesundheitlichen Anforderungen des Feuerwehrdienstes gewachsen ist. Weiterhin muss die Person geistig und körperlich für den Feuerwehrdienst geeignet sein.

Es wird auch erwartet, dass man sich für eine längere Dienstzeit bereiterklärt, da die Ausbildung bei der Feuerwehr kostenin-



Die Ausbildung bei der Feuerwehr ist aufwendig und langwierig. Foto: privat

tensiv ist. Die Aufnahme in eine Einsatzabteilung der freiwilligen Feuerwehr erfolgt in den ersten zwölf Monaten auf Probe. In dieser Zeit soll der Feuerwehrangehörige erfolgreich an einer Grundausbildung teilnehmen. Wer Feuerwehrmann oder -frau werden will, braucht folglich Geduld, das Geschick und den Willen, diese Tätigkeit ehrenamtlich auszuüben.

Bei der Jugendfeuerwehr lernt man bereits, wozu die einzelnen

Geräte und Dinge im Feuerwehrwagen genutzt werden können, und übt verschiedene Tätigkeiten der Feuerwehr ein, zum Beispiel wie man mit dem Schlauch Brände löscht. Hierfür wird der Hydrant in den Gully gesteckt. Als Nächstes wird der B-Schlauch befestigt und an die Pumpe im Löschfahrzeug angekuppelt. Nun wird der Verteiler an den B-Schlauch angeschlossen, der schließlich das Wasser verteilt. Kurz danach wird der C-Schlauch

ebenfalls an den Verteiler angeschlossen. Es können bis zu drei Schläuche an den Verteiler angeschlossen werden. Das Wasser aus dem Schlauch reicht aus, um ein komplettes Haus zu löschen.

Weiterhin lernt man bei der freiwilligen Feuerwehr, wie man Fahrzeuge, zum Beispiel Autos, zerschneidet und Verletzte birgt, um den Ernstfall zu proben. Ab 16 Jahren kann man die 80-stündige Grundausbildung durchlaufen. Allein der Erste-Hilfe-Kurs dauert zwei Samstage. Im Anschluss absolviert man den 16-stündigen Sprechfunklehrgang. Nach einem anspruchsvollen Medizin-Check kann man noch den Atemschutzlehrgang, etwa in Ludwigsburg, besuchen.

Möglichkeiten zur Weiterbildung

Zwei Jahre nach der Grundausbildung kann man den Truppführer-Lehrgang besuchen; damit endet die Ausbildung zum Feuerwehrmann. Über die Jahre besteht die Möglichkeit, Maschinist für Löschfahrzeuge zu werden und die diversen Führungslehrgänge zu durchlaufen. Die Freiwillige Feuerwehr freut sich auf neue, motivierte Mitarbeiter, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen.